



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. VIII., 1667.

1667

Wochentliche Ordinari Postzeitung.

I 6 6 7.

Rom/ den 5. Februarij.

Der Pabst ist äbel auff/ also / daß er niemand keine Audientz gibt.
 Sonst kompt von Livorno/ daß die Türck. Corsarn wieder 6. Christen.
 Schiff/ entgegen die vnsern ein Türck. Raub. Schiff erobert/vnd in 60.
 Christen/ Sclaven erichigt. Benedig/ den 11. dito.

Die Türcken von Candia lassen sich ganz Regimenten stark im Feld sehen ;
 Der Groß. Beyler hat vmb mehr Volck nach Constantinopel geschriben / die
 Statt mit Nacht anzugreifen / hingegen haben die Morlacken in Dalmatia in
 400. Döfen/ vnd so viel klein Vieh / den Türcken abgenommen.

Wien / den 9. Februarij.

Gestern ist allhier Nachricht eingelauffen/ daß die Tartar. Gesandtschafft nun-
 mehr an den Nider. Oesterreich. Grängen angelangt/ dahero heut von Hof an die
 Stände die Remessa ergangen/ daß sie durch disel and an allen berretenden Drien
 anhero frey solle gehalten werden. Der Spanische Vorschaffter / weil Ihre
 Kayserliche Majestät dero Keys nach Ungarn zu dem Landtag / künfftigen
 April fortzugesen willens seynd / wird chist eine Leibquardi werben lassen /
 vnd hat derselbe in seinem jüngsten Schreiben erhalten/ daß Franctreich der Eron
 Spanien durch einen Exproffen insinuien lassen/ daß/ wann die Allianz mit En-
 geland würde geschlossen werden/wolle der König den Frieden auffheben/vnd die
 Niderlanden attackirn/ dahero 4000. Weische / vnd so viel Span. Böcker da-
 hin beordert worden ; Der Carazena aber ist wieder in Portugall eingefallen/ des-
 wegen sich selbige Inwohner in die Städte retirirt / vnd das ganze Land frey ge-
 lassen. Heut/ als Ihre Kayserl. Maj. dem Gottesdienst S. Apollonia bey den
 PP. Augustinern beygewohnt/ hat die newe Kayserin ein grosses güldenes Span.
 Kreuz dahin geopffert. Die auß Schlesien eingelauffene Brieff melden d iß die
 Poln mit dem gethanen Auffbot/ die Cosacken vnd Tartarn wieder sollen geschla-
 gen vnd auß dem Land getrieben haben. Der alte Fürst Lubemirsky ist den letzten
 Januarij in Breslau Todes verbliben / vnd vor dem Ende seine Söhne gebet-
 ten / sich weder in des Königs/ noch in der Conkredetiren Sachen zu mischen.
 Auß Ungarn wird berichtet/ daß die Bergkatt. Commissionen zu erörterung der
 Ungar. Gravaminum, schlechten Fortgang haben/ in dem der Palatinus franck
 darnider ligt / vnd ist nach erlangter besserung/ dessen Palatinat/ Alters halber/ zu
 resigniren gesonnen : So lassen die Ungar. Magnates zu dem angehenden Land-
 tag/ von guten Steinen verfertigen Geschmuck / Säbel vnd Roszeng / bey den all-
 hüßigen Goldschmieden sehr reich vnd kostbar machen. Ein

Ein anders auß Wien/ den 12. Febr.

Vorgestern ist ein Courier nach Schlesien zu Ihr Excell. Herrn Grafen No-
stin vnd heut ein Staffetta/mittmassentlich des Poln. Befens halber/ abgefertigt
worden/ vnd gehet die Red allhier/ als ob dieselbe gar nach Poln zu gehen/
Dre erhalten werde; es will verlauten/ als ob wegen eines Succurs dahin tra-
ctirt werde; wenigst dörfften wegen der Barbar. Völcker/ so wieder bey 150000.
Mann stark/ zu streiffen fertig stehen/ etliche Regimenter an die Poln. Grän-
zen beordert werden. Morgen wird bey Ihrer Majestät/ der alten Kaiserin/ ein
Comédi mit schönen Balleten/ vnd Montags die General-prob gehalten werden.
Die Nieder-Decker. Herren Stände sind auff Ihrer Kayserl. Maj Landtags-
Proposition. so dann derselben Begehren/betreffend 300000. fl. baar/ nebenst an-
dern zugerheilten Verpflegungen/ etliche Regim. einzuwilligen/ vnd zu entrichten
vorhabens. Die Nieder. Ungar. Magnates. als Herr Graf Radasti/ Esterhasi/
Budiant vnd Trastowicz/ werden den 14. diß nach Neusol/ deren Gravamina
zu erörtern/auffbrechen/dahin aber zu kommen/ die Ober-Stände sich abermal
freyen/ dahero/ wie sich dieselbe darzu bequemen werden/ zu erwarten stehen.

Hamburg/ den 6. Febr.

Zu Danzig war der in Poln gewesene Cansler Herr Radziesky mit vielen
Poln. Schützen ankommen/ dieser solle sich/ der gemeinen Rede nach/ zu der
Reys nach der Ottoman. Pforten/ statlich mundirn/ worzu ihm in besagtem
Danzig 60000. fl. hatten sollen bezahlet werden/ der Magistral hat ihne durch
etliche ihre Mittels beneventirn. wie auch mit vnterschiedenen Präsenten hono-
rirn lassen/ ob er aber seines Königs wegen bey der Stadt was anzubringen/ in
Commission harte/ war noch niemand wissend. Es wird des Lubomirsky Tod auch
über Sretin berichtet. Es will verlauten/ das in der Wa'achen vnd in der Mol-
dan der Krieg wider Poln wäre publicirt worden/ welches ein böses Ansehen
hätte.

Radzin/ den 14. Januarii.

Wir haben/ Gott Lob/ mit den Moscowitern/ mit der Sonnen Untergang/ ei-
nen Frieden auff 13. Jahr geschlossen/ die vornehmste Puncten sind folgende:
1. Witepsck/ Potack/ Dumberg vnd andere angehörige Ort/ werden von stund
an wider außgeräumt. 2. So bleibet auch dem Moscowitter Smolensko cedi-
ret/ vnd die ganze Ukraim jenseyt des Dniepers/ das andere aber disseyt des Dnie-
pers/ bleibet vor die Cron Poln/ Zapore aber/ der Cosacken Insul/ solle von bee-
den Potematen besessen/ vnd wider alle Feinde defendirt werden. Sonsten kompt
Bericht ein/ das des Feid. Herrn Brangets Sohn/ durch ein Fieber von dieser
Welt abgefordert worden.

Eöln/ den 17. Februarii.

Die Haag. Brieff vom 11. berichten wenig/ als das die Herren Staaden in vol-
ler Anzahl versamlet waren. Von dem Schwed. Ambassador in Engeland hatt
man nachricht/ das derselbe der Generalität Brieff dem König (welcher verspro-
chen/

chen/ehist zu antworten) eingehändiget/ inmittelst war allhie mit der Armatur nicht gefeyret. Die Pariser Brieff vom 11. berichten/ daß der König Musterung aller seiner Troupen/nächst bey St. Germain gehalten/wolte seine 4. Leib-Comp. jede biss 200. Mann verstärcken lassen. Man hatte gewisse Zeitung auß America/ daß die Fransöf. Völcker sich etlicher Insuln bemächtiget/ seyn auch vorhabens/ andere Dertter mehr zu attackirn / auß diese Zeitung wolte Ihre Kön. Maj. noch 2000. auß. r den 6000. so alda waren/dorthin schicken. Sonst hat man auß No. helle/ daß 3. Engl. Schiff mit 20000. Eronen in Lisabona einkommen. Wie vom 14. auß Brüssel geschriben wird/ so hatte man alda auß der See Zeitung / daß die Fransöf. Flott von Nantes/ bestehend auß 60. in 70. Kauff: vnd 6. Kriegs. Schiffen / so nach Holl: vnd Seeland gewolt / von den Engl. Kriegs. Schiffen attackirt/ geschlagen/ vnd meist eroberet worden/ davon die Particularia mit nächstem. Es wird vom 15. auß dem Haag geschriben/ daß man alda auß Engeland erhalten/daß der König des Parlaments separirung/vmb das versprochen Geld/ zu aufrüstung der Flott beyzuschaffen suchte/ wolte nach desselben scheidung/ auß der Herren Staaden Schreiben / wegen eines neutral Orts/ antworten. Die Werbung in Westphalen hatte caulirt, daß man von licentirung der 12. Negl. manier nicht mehr redete Ein anders auß Eöln/den 20. dito.

Auß diesen Quartieren ist noch wenig neues zu berichten / als daß man so wol allhier/ als abwärts gegen Holland sehr erfreuet war/daß bey dem gewesten grossen Schnee/ vnd strengen Frost/ das Eys im Rhein vnd andern reisen / so gemächlich vnd ohne Schaden abgangen/da man doch befürchtet hat/daß es Däuch vnd Dämme durchgebrochen haben solte. Sonst continuirt dieser ends die Span. Werbungen zu Pferd noch immer. Die Brüssel. Brieff vom 17. dieses berichten/ daß man in Flandern vnd Brabant noch in grossen Furchten stünde / wegen der Fransosen starcken armirung zu Wasser vnd Land / also/daß man nichts anders vermuthen kan/ als daß es gegen Spanien vnd Oesterreich angesehen / welches dann in kurzem sich aufweisen wird ; dann auch Franckreich die Traktaten. so der Kayf. Envoyé in Engeland eysfertig continuirt. sehr suspect hält. Sonsten begunte man allhier an dem sparqirten Frieden zwischen Spanien vnd Portugall / weil keine Confirmación erfolgt/ zu zweiffeln / wollen hingegen sustiniren. auß London nachricht zu haben/daß alda die neue Liga mit Spanien publicirt worden/ konten sich aber nicht einbilden/daß ein Vergleich zwischen Engel: Holland vnd Franckreich würde gettoffen werden/hatten desto größern Muth/den Fransosen zu begegnen/ so es auß ihre Niederlanden gemeynet/ des wegen sie so wol vom Kayser / als Engeland Succurs erwarteten. Daß die Engl. wie obgemeldet/ die Fransöf. Flott von Nantes sollen geschlagen haben/ davon wird nichts mehr gemeldet. Die Haag. Brieff vom 18. berichten/ daß die Herren Staaden noch versamlet waren/vnd resolvirt hatten / die Lüneburg. vnd andere newgeworbene Troupen biss halben April in Dienst zu halten/ als vmb welche Zeit zu vermuthen/ daß ein. gewichtige Desseninen aufbrechen sollen. Auf

Auf Kayserlautern / den 4. Februarij.

Man sagt allhier stark / daß die Loetting. Armada über 3. oder 4. Wochen weiter allhier vorbey marschieren werde; Ingleichen verlautet/ ob solte der Loetting. Kriegs-Commissarius Baret/ vor die Soldatesca vmb 100. Malter Wehl zu Dierburg angehalten haben / gestalt von Creuznach ein gleichmäßiges berichtet wird / daß nemlich die Loettinger hin vnd wider eine grosse quantität von etlich 100. Malter Wehl einkauffen.

Heylbronn den 13. Febr.

Den 7. diß ist das Laudum von den Herren Königl. Delegirten, denen allerseits anwesenden Deputierten insinuiert worden / worauff die Chur-Pfälzische nacher Heydelberg verreyßt/ sich allda ein paar Tag auffgehalten / den 11. diß aber wieder allhier angelangt/ die haben nicht allein das besagte Laudum solenniter acceptirt, sondern sich auch gegen den Herren Königl. Delegirten für die gelegte Bemühung sehr fleißig bedanckt. Heut sind die Herren Schwed. Delegirte von hinnen nacher Heydelberg aufgebrochen / vnd werden sich / dem verlaut nach/ daselbst etlich Tag auffhalten / der Franzöf. Abgesandte Herr Courcin, wie auch der Herren Allirren Deputierte aber/befinden sich noch allhier. Der gemeine Ruff gehet/ daß die Conföderirte / vnd sonderlich etliche / mit dem publicirten Laudo nicht wol zu frieden. So soll auch Chur-Pfalz/in puncto der ruckständigen Contribution in der Allirren landen/ noch ein ansehnliches erhalten haben.

Heydelberg den 15. Febr.

Nachdem betandt wie daß verschiedene Chur-Pfalz insändige Iura vnd Regalien, insonderheit aber das Recht der Wildfänge vnd Leibwegenschaft, wie auch des Bolles vnd Platts in denen Benachbarten Orten / ein paar Jahr hero von einigen wider Chur-Pfalz Allirren mit offenem Gewalt angefochten / vnd selbige gar entzogen werden wollen / welche aber nunmehr von dem Königl. Franzöf. vnd Schwedischen darzu gevollmächtigten Delegirten, in Heylbronn / durch ein einmütiges Laudum oder Urtheil/insich dem Pfalzgrafen Churfürst. Durch. zugesprochen vnd von neuem bekänget; auch darüber/wie verlauten will/von dem Königl. Franzöf. Ambassadeur eine Schriftliche Guarantie im Namen seines Königs aufgehändiget worden worauf dann vor Chur-Pfalz Lande vnd Dierthemen der liebe Friede vnd vorige Rechte wieder zu hoffen. Also haben auch höchstgedacht Ihre Churfürst. Durch. off den 21. dieses / nicht allein in dieser Residenz-Statt / sondern auch im ganzen Land / eine allgemeine Dank-sagung zu thun/gnädigst angestellt vnd verordnet; Jamuchst steht zu erwarten/ ob auch die Allirren es bey diesem Anspruch der Königl. Delegirten beruhen / vnd zu diesem exequirung sich bequemen / vnd nicht vielmehr/was sie durch diesen Spruch verlor/auch andern hinfürsichsuchen Prætexten zu erholen/sich unterfangen werden.

Extract Schreibens auf Lautern den 4. Febr.

Der zulezten Ampt-Schultheiß von Wonnweiler schreibt an Chur-Pfalz Schultheissen zu Trippstadt/Weng Schmaldergen/ mit betroden/ daß er sich zum Juncker Schellort versägen solle/vnd andern/was er ihm beschehen werde/ off diesen hat der Saffischaffner zu Lautern dem Salzsteinischen Ampt-Schultheissen geantwortet / daß gedachter Juncker dem Pfälzischen Schultheissen nichts zu beschehen hätte / dann der Graf von Drug habe Chur-Pfalz Trippstadt Nilsbach vnd Stolzenberg/als ein gebobres Lehen/wieder jurck gegeben/ wann der Juncker privatim oder sonsten etwas an den Schultheissen zu suchen hätte / in diß/soches bey dem Ampt Nulstatt gesehen.

E R D E.